



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

72. 1636.

1636

Ans Bergen ob Soom/ 14. Aprilis.

Unsere Reuter haben eine Post/ so von Antorff auff Colln vnd dem nach Franckfurt gewolt/ mit etlichen Brieffen an-trossen/ darinnen in 68. Demanten befunden/ so allhier preis geben worden. Den 7. diß haben die von Fort S. Anna in 70. stück 19. Wagen mit Getreidig einbracht/ so nach Hülst gewolt/ vnange-sehen die von Hülst mit 200. Mann die vnstrige biß vnters geschütze des Forts verfolget/ haben sie doch nichts erhalten/ sondern sind de-rrerliche todt geschossen worden.

Die Französische Soldaten/ so vff der Schans Hoheuerff liegen/ haben getrachtet/ selbes Fort den Span. zu vbergeben/ welches der Major entdeckt/ vnd seynd 4. der Principalen gefangen/ in-gleichen sage man von 5. Soldaten/ die zu Philippins aus der Mu-sterung genommen/ vnd in Gefängniß gesetzt worden.

Die Begrabung/ so die Span. auff der Fahrt bey Wyl ange-fangen/ haben sie wieder verlassen/ hier seynd Patenta ankommen/ daß etliche Wlriers von hier ins Lager müssen forziehen.

Gr. Johann von Nassaw ist mit seiner meisten Macht nach er-Genney gezogen/ allda er was Volek gelassen/ auch etliche Comp. nach Stephanswerth gesand/ den Rest nach er Dred. vnd förder zu Guarnison. Piccolomini ist mit seinem Volek ins Land von G.lich. Gr. Johann hat vor 2. Tagen zu Horrenthals geschlaffen/ vnd viel Voleks vnd Pferd in diesem Zug verlohren.

Der Englische zu Brüssel residirende Ambassator/ helet bey dem Cardinal Infante stück vmb restitution der Pfalz an/ sol auch Ihr. Majt. verboten haben/ kein Volek in Engelland/ Spania zu Dienst mehr zu werden.

Niemägen/ 19. dito.

Nach dem Gr. Wilhelm 10. Stück Geschuß auffo Fort Fer-dinand

binant hat lassen pflanzen/ vnd darauff ohne Unterlah auff die Brücke zwischen dem Hornwerck vnd der Schanze/ mit zimlichen verlust spielen/ haben die vnserigen einen Anfall auff's Travers gethan/ vnd selbes vbermeisteret/ weil es aber gegen der Schanze offen vnd sie nicht der gebühr nach konnten secundiret werden/ selbes wieder verlassen/ worüber hiesigen gewesenen Gubernators Sohn/ Simler genandt/ sehr hart verwundet worden/ welcher sich seiner Jugend nach/ tapffer gehalten. Die Belagerten haben eine Witue/ so sie vorm Travers gelegen/ angesteckt/ vnd 10. in 12. Menschen in die Luft gesprengt/ wir approachiren täglich/ werden sie mit Gewalt angriffen/ weil/ wie die Oberhäuffe berichten/ sie wol versehen/ schiessen stark herauf/ werffen auch officers Granaten.

Aus der Schanze ist/ mit Consens Sr. Wilhelms/ auff begehren vnd ansuchen des Gubernators/ Capitan Amsterlay/ so am Kopff hart verwundet/ mit seiner Frau vnd einen Diener im Lager aufgenommen/ vnd nach Ede gezogen/ saget/ das sie keine Chirurgen vnd wenig Medicamenta deinnen haben.

Mastricht/16.

Die Aufrühr in Lüttich ist noch nicht gestillet/ der Rath sehet sichs 2. Regim. in 4000. stark mit 300. Feuerlöcher/ annehmen/ darüber zu Commendanten aus dieser Guarnison Egypter/ ein wackerer Soldat/ erkohren ist. Man sagt/ das die Frankosen denck in Lüttich zur Assistenz in anmarchiren.

Arnheim/17.

Gestern Nachts haben die vnser das Travers vor Schenschenburg fechtender Hand mit verlust vieler Volcks eingenommen vnd erhalten/ verschansen sich darinnen gegen das Hornwerck.

Amsterdam/19.

Dieser Wochen ist in Engel vor die Herrn Bewahret der West-Indi-

10

Indischen Comp. das Schiff der blawe Löwe von Cabo Verde/
so den 28. Februarij von dar gesezelt/ mit nachfolgender Ladung
arriviret: 35000. Stück Hüte/39771. Pfunde Elephanten Zähne/
12. Pfund vnd 2. Unzen Gold/9952. Pfunde Wachs/4. Last Sar-
lions-Holz/auff 20000. Pfunde siemisch geschäget.

Aus Aach/vom 5. Apr.

Allhier haben wir noch keine Linderung/denn die mit Nicco-
lomini aufgezogene Soldaten/wölder herein kommen/ zu deme seyrt
alle Rivers fast thewer vnd schwerlich zu bekommen. Zu Lüttich
waren die Thoren geschlossen/denn daselbst ein Auffstand vnter der
Bürger schafft/die sich darinnen zertheilt/einer den andern bekriegeret/
der Vöbel etliche der vornembsten Häuser zu plündern vnterstande/
dahero theils Bürger in S. Lamberti Kirche sich reterieret/vnd seynd
in diesem Tumult viel Leute darunter Vornehme Personen todt ge-
schlagen worden/vnd lesser sich seltsam ansehen/ also das der Stadt
zuin hieraus erfolgen möchete.

Paris/von 6. Apr.

Herzog Bernhard ist noch allhier wird wol tractiret/ von sei-
nem Vffbruch höret man noch nichts.

Der Feind hat diese Oßtern getrachtet/ an 2. vnterschiedenen
Orten einzufallen/als bey Metz/bey Stenay in Champanien/vnd
bey Lerben in Piccardia/aber nichts außgerichtet/ohne das er etliche
Dö. sser außgeplündert vnd verbrandt.

Den 20. diß soll die Oceanische Flotta wol 100. Schiffe starck
ihren Randevous bey Rochelle haben/mit 12000. Mann vnd auff
8. Monat Proviand versehen sey/zu Marsilien werden noch 20.
Galleen mit 20. andern Schiffen absonderlich zugerüstet. In
Bergagne seynd 18000. Soldaten vnterm Prinz von Conti.

Der

Der Cardinal de la Valletta, Herzog Bernhard und Marquis de la Force bringen ein groß Vold in den 3. Stiffen jenseits der Maast zusammen/an dieser seite liegt Contre Soilon auch mit einem mächtigen Lager / darnach marchiret ein grosses Lager nach Italien/ desgleichen in Piccardien / also das man diesen Sommer sein Wunder sehen

WIL.

E N O E.